



Brasilien: Grüne Transformation im Fokus

Nach der sehr positiven Entwicklung in den letzten drei Jahren wird sich das Wirtschaftswachstum 2025 leicht abschwächen. Die nötige Haushaltskonsolidierung bleibt hinter den Erwartungen zurück, auch weil 2026 Wahlen anstehen. Die grüne Transformation ist ein wichtiges Anliegen des Staatspräsidenten. So wird das Land 2025 die internationale Klimakonferenz COP30 ausrichten.



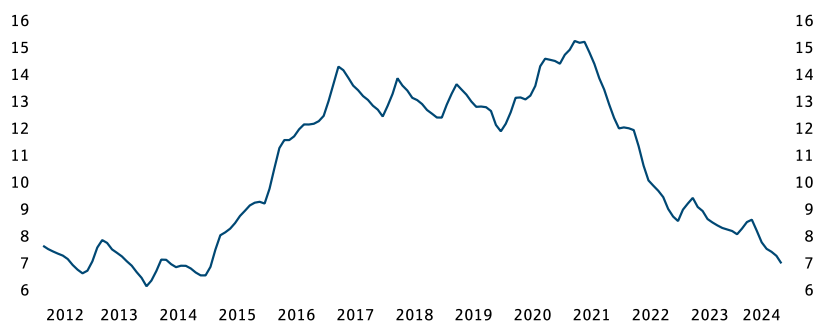
Patrick Heinisch
Analyst Schwellenländer
T 069/91 32-74 27

Obwohl die Regierungskoalition im Kongress aus ideologisch sehr unterschiedlich orientierten Parteien besteht, ist es dem linksgerichteten Präsidenten Luiz Inácio Lula da Silva bisher zumeist gelungen, diese bei wichtigen Projekten zusammenzuhalten. Die Tatsache, dass die Koalition auch auf rechtsgerichtete Parteien angewiesen ist, könnte in der zweiten Jahreshälfte 2025 das Regieren erschweren, da die Parteien versuchen werden, sich mit Blick auf die **im Oktober 2026 anstehenden Wahlen** zu profilieren. Es ist davon auszugehen, dass Lula erneut für das Präsidentenamt kandidieren wird.

Lulas präferiert grundsätzlich ein staatlich gesteuertes Wirtschaftsmodell. Nennenswerte Privatisierungen sind weiterhin nicht zu erwarten. **Vorangekommen** ist er in den vergangenen beiden Jahren **beim Umweltschutz und der Steuerreform**. Die Abholzung im Amazonas-Regenwald ging zurück. Im Dezember 2023 wurde eine Reform zur Vereinfachung des Steuerrechts verabschiedet. Zu den wichtigsten Themen auf der wirtschaftspolitischen Agenda der Regierung gehört für 2025 die Einführung progressiver Elemente bei der Einkommensbesteuerung. Die Einkommensteueruntergrenze soll dabei angehoben werden. Gleichzeitig ist eine stärkere Besteuerung von Dividenden und Vermögen geplant. Auch wenn die rechten Verbündeten Lulas im Kongress versuchen werden die Pläne abzuschwächen, ist doch damit zu rechnen, dass eine weitgehende Umsetzung im ersten Halbjahr 2025 gelingen dürfte.

Starker Rückgang der Arbeitslosenzahlen stützt Privatkonsum

Arbeitslosenzahl, Mio.



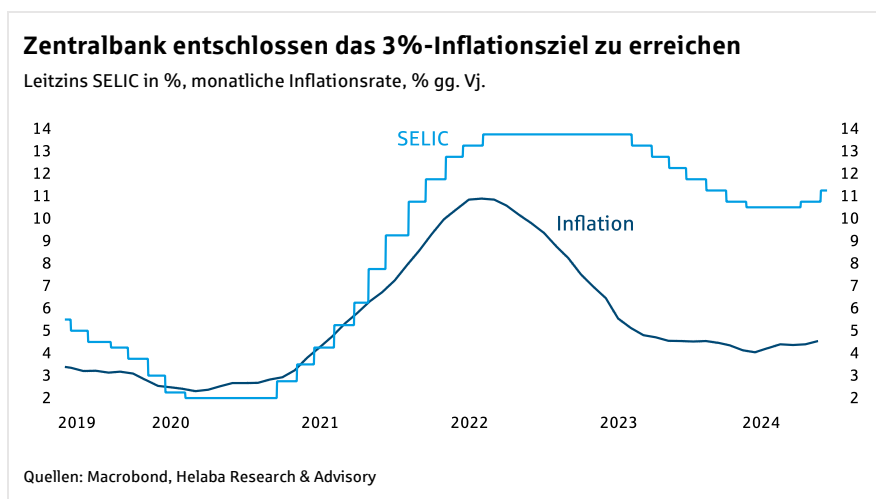
Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

In den letzten drei Jahren lag das **Wirtschaftswachstum Brasiliens bei ca. 3 % pro Jahr**, eine signifikante Steigerung verglichen mit der Flaute der Vor-Corona-Jahre. Eine tragende Säule der guten Entwicklung war die Außenwirtschaft. Hohe Rohstoffpreise für Brasiliens Exportgüter (Sojabohnen, Rohöl, Eisenerz, Kaffee) sorgten für ein robustes Exportwachstum. Die zweite wichtige Stütze war der private Konsum. Die brasilianischen Konsumenten profitierten von der seit Juli

2022 rückläufigen Inflation. Parallel dazu ging die Zahl der Arbeitslosen stark zurück, von ihrem Höchststand von 15,2 Mio. Personen im Juli 2021 auf 7 Mio. im September 2024.

Eine große Herausforderung für die Regierung ist die **hohe Staatsverschuldung**. Zwar war das Verschuldungsniveau in den Nach-Corona-Jahren zunächst gesunken, 2023 hat sich der Trend aber umgekehrt und die Schuldenlast beläuft sich jetzt auf ca. 80 % des BIP. Der Finanzminister kündigte Ende 2024 eine „Stärkung des fiskalischen Rahmenwerks“ an.

Der Primärhaushalt soll gemäß den Vorstellungen der Regierung 2025 sowie 2026 ausgeglichen sein und in den Folgejahren sogar leichte Überschüsse ausweisen. Dieses Ziel dürfte wohl knapp verfehlt werden. Hohe Ausgaben für soziale Programme und Pensionszahlungen lasten auf dem Haushalt. Zwar werden die Ausgaben auch in diesen Bereichen überprüft, aber **signifikante Einsparungen sind angesichts der Wahlen 2026 nicht zu erwarten**. Das Haushaltsdefizit war zwischen 2021 und 2024 von 3 % auf 7,6 % des BIP gestiegen. Für 2025 erwarten wir einen leichten Rückgang um 0,5 Prozentpunkte auf ca. 7 % des BIP. Im Wahljahr 2026 gehen wir von keiner weiteren Reduzierung aus.



Die Geldpolitik wird 2025 restriktiver. Die Inflationsrate war von 10,9 % im Juli 2022 auf 4,1 % im Mai 2024 gesunken und zuletzt Ende 2024 wieder leicht gestiegen. Das Inflationsziel liegt bei 3 %, mit einem Toleranzniveau von +/- 1,5 Prozentpunkte. Die Inflationserwartungen sind jedoch wieder gestiegen. Sie liegen für Juni 2025 bei 4 % und auch für 2026 und die Folgejahre bei Werten oberhalb des Inflationsziels. Angesichts dieser Entwicklung sowie der Abwertung des brasilianischen

Reals im Jahresverlauf 2024 hat die Zentralbank im September begonnen, den Leitzins SELIC erstmals seit August 2022 anzuheben, von 10,5 % auf 10,75 %. Eine weitere Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte erfolgte im November. Für das erste Quartal 2025 erwarten wir noch ein bis zwei weitere Leitzinsanhebungen.

Die Unterstützung vom Privatkonsum wird 2025 nachlassen. Sowohl der Rückgang der Arbeitslosenzahlen als auch der Inflationsrate (im Jahresdurchschnitt) wird sich verlangsamen. Außerdem sorgt das hohe Verschuldungsniveau für schwierige Finanzierungsbedingungen für Privathaushalte und Unternehmen. Mit schwächerem Privatkonsum und verhaltener Investitionstätigkeit zusätzlich zur restriktiven Geldpolitik erwarten wir für 2025 einen leichten Wachstumsrückgang auf 2,5 %.

		2023	2024s	2025p	2026p
BIP, real	% gg. Vj.	2,9	2,8	2,5	2,0
Inflationsrate	% gg. Vj.	4,6	4,0	3,5	3,0
Arbeitslosenquote	%	7,4	7,8	7,4	6,9
Budgetsaldo	% des BIP	-7,2	-7,6	-7,1	-7,2

Quellen: EIU, Helaba Research & Advisory

International ist Brasilien bereits seit einigen Jahren darum bemüht, eine stärkere Rolle zu spielen, ohne sich zu sehr an bestimmte Blöcke zu binden. Brasilien ist ein **engagiertes Mitglied der BRICS-Ländergruppe** und hält im Ukraine-Krieg eine strikte Neutralität ein. Gleichzeitig ist das Land aber an guten

Beziehungen zum Westen interessiert. Aus dem Wahlsieg von Trump in den USA dürften für Brasilien keine handelspolitischen Spannungen resultieren. Angesichts des brasilianischen Handelsbilanzdefizits mit den USA ist nicht davon auszugehen, dass das Land Hauptziel von Trumpschen Zöllen wird. Lula befürwortet auch das Handelsabkommen zwischen Mercosur und der EU. Zwar wird dies von wichtigen europäischen Ländern wie Spanien und Deutschland unterstützt, angesichts des Widerstands von Frankreich wegen der Bedenken hinsichtlich der eigenen Landwirtschaft ist aber auch 2025 nicht mit einem Abschluss zu rechnen.

Lula möchte **Brasilien als wichtigen Akteur in der globalen Energiewende positionieren**. Im November 2025 wird das Land die internationale Klimakonferenz COP30 ausrichten. Ende 2023 emittierte die Regierung erstmals einen Green Bond. Ein im November verabschiedetes Gesetz setzt eine Frist von fünf Jahren für die vollständige

Umsetzung des brasilianischen Treibhausgas-Emissionshandelssystems. Die „nachhaltige Taxonomie“, ein Klassifizierungssystem zur Anerkennung grüner Unternehmen und Projekte, wird voraussichtlich bis Mitte 2025 eingeführt. Daneben gibt es noch Pläne für den Bau von grünen Wasserstoffanlagen im Nordosten des Landes.

Obwohl die grüne Transformation ein zentrales Anliegen von Lula ist, dürfte die **Ölförderung in den kommenden Jahren steigen**. Sie lag 2024 bei geschätzten 3,5 Mio. Barrel pro Tag. In den kommenden Jahren werden neue Ölfelder in Produktion gehen, wodurch die Förderung bis zum Jahr 2027 auf 4,5 Mio. Barrel pro Tag steigen dürfte. Erst danach ist mit einer rückläufigen Fördermenge zu rechnen.



Hier können Sie sich für unsere Newsletter anmelden:
<https://news.helaba.de/research/>

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory

Redaktion:

Dr. Stefan Mitropoulos

Verantwortlich:

Dr. Gertrud R. Traud

Chefvolkswirtin/

Head of Research & Advisory

Neue Mainzer Str. 52-58

60311 Frankfurt am Main

T +49 69 / 91 32 – 20 24

Internet: www.helaba.com

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.